



Die Lagenstaffel der SSG Braunschweig (Mitte) mit Brustschwimmer Anil Sezen landete am Ende auf dem vierten Rang und verpasste den Podestplatz damit nur knapp.

Foto: Katharina Pahl

Katharina Wrede überzeugt

Das 15-jährige Talent der SSG holt sich einen Jahrgangstitel über 50 Meter Freistil. Die Braunschweiger richteten im Sportbad Heidberg die norddeutsche Meisterschaft aus.

Von Katharina Pahl

Braunschweig. Ob Paradenstrecke oder nicht. Die 50 Meter Freistil nehmen etliche Schwimmer an diesem Wochenende bei den norddeutschen Meisterschaften und Jahrgangsmesterschaften im Sportbad Heidberg gerne mit. Und so reiht sich ein Vorlauf an den nächsten. Während also viele Teilnehmer befreit ins Rennen gehen, ist dieser Start für Katharina Wrede von der gastgebenden SSG Braunschweig extrem wichtig. Es ist ihre Hauptlage, diese möchte sie gewinnen – und so ihren Titel verteidigen.

Auf Bahn vier startet das junge Talent, das sich wie so viele der jungen Sportler vorher noch einmal auf die Oberschenkel und die Brust klatscht, sich die Oberarme ausklopft. Die 15-Jährige erwischt einen guten Start und gewinnt dieses Rennen in 26,31 Sekunden, eine neue Bestzeit. Und die beste Zeit aller Vorläufe bei den Mädchen. Eines ist damit

schon sicher: Die Jahrgangsbeste (2002) ist Katharina Wrede über diese Strecke erneut. Beim Start im Endlauf allerdings gibt es ein offenes Finale: Der Jahrgang entscheidet nicht mehr, nur noch die Zeit.

Es dauert nicht lange, bis das Handy des SSG-Vorsitzenden Ernst Rzesacz klingelt. „Ja, der Lauf sah gut aus“, antwortet er erleichtert. Katharina Wrede ist einer Hoffnungsträgerin des Braunschweiger Vereins, der mit insgesamt 13 Schwimmern ins „Heimrennen“ gegangen ist. Ein Lob gab es übrigens vom Vertreter des norddeutschen Schwimmverbandes für die SSG: Perfekt organisiert sei die Veranstaltung, berichtet der SSG-Vorsitzende, der sich ebenso über eine gut gefüllte Halle freut.

Zum dritten Mal in Folge finden in Braunschweig diese Titelkämpfe statt: Hier finden die Athleten und Verbände geniale Bedingungen vor – nicht viele Städte können diese vorweisen. „Neben dem

Wettkampfbecken benötigt man ein weiteres Becken, in dem sich die Sportler ein- und ausschwimmen können“, erklärt Ernst Rzesacz. Bei Schwimmern sei es wie bei Läufern auch: Nach dem Lauf bliebe man ja auch nicht gleich stehen, sondern werde erstmal langsamer.

500 bis 600 Meter schwimmen die Athleten so nach ihren Wettkämpfen. Darüber hinaus bräuchte man Platz für die Kampfrichter-Besprechungen und den Regieraum. Rund 100 Helfer und Kampfrichter sind an den drei Wettkampftagen in der Halle. 787 Teilnehmer sind dabei. 2522 Starts und 95 Staffelstarts gibt es an diesem Wochenende. „Viele Eltern aus den Stammvereinen sind dabei“, lobt der Vorsitzende.

Und auch der BSV Ölper, der in den vergangenen zwei Jahren Ausrichter war, unterstützt. „Es gibt konkrete Ideen. Die Gespräche sind fortgeschritten“, greift Ernst Rzesacz das Thema der Annäherung auf.

Es geht um die mögliche Mitgliedschaft des BSV Ölper in der SSG Braunschweig, in der bereits Germania und der Polizei SV mitmachen. Der Vorsitzende spricht hierbei von einer tollen Sache – im Verbund sei man einfach stärker.

Das offene Finale am Sonntagnachmittag übrigens bringt einen weiteren Erfolg für die Gastgeber: Katharina Wrede schafft in 26,33 Sekunden den Sprung aufs Bronzetreppchen. „Ich bin sehr zufrieden“, sagt die 15-Jährige im Anschluss. Im vergangenen Jahr landete sie hier auf Rang fünf. „Die Atmosphäre in der Halle war toll“, lobt das Nachwuchstalent die Zuschauer.

Für zwei dritte Plätze in der Jahrgangswertung sorgt überdies SSG-Schwimmerin Ida Belhustede über 50 Meter (30,44 Sekunden) und 100 Meter Schmetterling (1:08,90). Vierte Plätze sichern sich die Lagenstaffel über 100 Meter (4:22,56) und erneut Katharina Wrede (59,49) über 100 Meter Freistil.